

Drucken
In Weil der Stadt

AfD-Chef Meuthen zu Gast in einer Moschee

Donnerstag, 05.05.2016, 14:54 · · von FOCUS-Online-Redakteurin [Charlotte Zink](#)



[Vergrößern](#)

[Teilen und Details](#)

dpa/N. Huland AfD-Chef Jörg Meuthen

Es war ein Treffen der besonderen Art, das sich am vergangenen Dienstag in der Qamar-Moschee in Weil der Stadt ereignete. Auf dem Teppichboden im Gebetsraum des Gotteshauses saßen sich Mohammad Dawood Majoka und Jörg Meuthen gegenüber. Der eine ist Mitglied im Vorstand der islamischen Glaubensrichtung Ahmadiyya-Muslim-Jamaat, der andere der Chef der Alternative für Deutschland (AfD).

Meuthens Partei hatte nur wenige Tage zuvor in ihrem Parteiprogramm festgelegt, dass [der Islam](#) nicht zu Deutschland gehöre und „nicht reformfähig“ sei.

Was steckt also hinter der außerordentlichen Begegnung in Weil der Stadt? Redakteure des FOCUS haben die Zusammenkunft zwischen Meuthen und dem Islamvertreter organisiert. „Der Satz, dass der Islam nicht reformfähig sei, hat uns auf die Idee gebracht“, sagt FOCUS-Redakteur Hans-Jürgen Moritz.

Qamar-Moschee lud Meuthen ein

„Wir haben dann nach einer Gemeinde gesucht, die nahe Stuttgart ist“, so der Journalist weiter. Die Qamar-Moschee habe sich schnell bereit erklärt, Meuthen zum Streitgespräch zu empfangen.

In dem Gotteshaus treffen sich Angehörige der muslimischen Minderheit Ahmadiyya-Muslim-Jamaat. Diese Strömung zeigt sich weltoffen und ist der Meinung, Muslime müssten loyale Bürger des Staates sein, in dem sie leben und dessen Regeln und Gesetze befolgen.

„Es gab Kaffee und Kuchen“

Über das Treffen am Dienstag sagt Moritz: „Meuthen kam ohne Personenschutz zu dem Streitgespräch, nur mit seinem Büroleiter.“ Eigentlich müsse sich [der AfD](#)-Chef derzeit aus Sicherheitsgründen mit Personenschützern bewegen.

In der Moschee habe man den AfD-Chef freundlich empfangen. „Es gab [Kaffee](#) und Kuchen“, so Moritz. „Wie alle anderen hat Herr Meuthen seine Schuhe ausgezogen, bevor wir in den Gebetsraum gingen.“

„Man ist sich nicht um den Hals gefallen“

Bei dem Streitgespräch waren außer Meuthen und seinem Gesprächspartner Majoka FOCUS-Redakteur Moritz und FOCUS-Redakteurin Beate Strobel sowie der Imam der Moschee anwesend.

Über den Ablauf der Diskussion verrät Moritz vorab: „Man ist sich nicht um den Hals gefallen, aber das Gespräch war respektvoll und man hat sich gegenseitig zugehört und ausreden lassen.“

Treffen sich Meuthen und Majoka in Zukunft wieder?

Nach einer guten Stunde hätten sich Meuthen und Majoka per Handschlag voneinander verabschiedet.

„Sie haben sich versichert, dass sie den Dialog fortsetzen wollen“, sagt Moritz. Ob das auch wirklich passiert, bleibt nun abzuwarten. Einen umfassenden Bericht über das Streitgespräch vom Dienstag lesen Sie ab Samstag im Magazin FOCUS.

Im Video: "Fraxit" kann kommen: AfD würde Frankreich aus dem Euro werfen

© FOCUS Online 1996-2016

Drucken

Fotocredits:

dpa/N. Hulan

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.